

The Register of Thetford Priory, Part I: 1482–1517, ed. by David DYMOND (Records of Social and Economic History N. S. 24 = Norfolk Record Society 59) Oxford u. a. 1995, Oxford University Press, LVIII u. 348 S., Abb., ISBN 0-19-726160-4, GBP 40. – Der Hg. bietet eine Edition des die Jahre 1482–1540 umfassenden Kontobuches des Cluniacenser-Priorats von Thetford in Ostanglien. Der 1378 mit dem Status eines englischen Hauses versehene Konvent stand in enger Beziehung zu den Grafen bzw. Herzögen von Norfolk. Aus den detaillierten Eintragungen in seinem teils auf Englisch, teils auf Latein geschriebenen Kontobuch gewinnt man ein vielseitiges Bild der wirtschaftlichen Tätigkeiten auf allen Ebenen, von der untersten (z. B. Wischtücher) bis hin zu Steuer- und Rechtsstreitzahlungen. U. a. waren die Mönche Wirte des Gasthauses „The Angel“ in Thetford, dessen Instandhaltungskosten manchmal in den Quellen erscheinen. In diesem ersten von zwei Bänden findet man die Eintragungen bis 1517, dazu sowohl einen gründlichen Kommentar (S. 1–66) als auch ein Glossar (S. XIX–LVII) des sehr weitreichenden, zum Teil regionalen mittellenglischen Wortschatzes.
Julia Barrow

Die Lübecker Pfundzollbücher 1492–1496, bearb. von Hans-Jürgen VOGT-HERR, 4 Bde. (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte N. F. 41, 1–4) Köln u. a. 1996, Böhlau, VIII u. 1971 S., ISBN 3-412-00195-3, DEM 298. – Der Lübecker Pfundzoll finanzierte den militärischen Schutz der Seewege vor Kaperschiffen und wurde in zwei Registern mit „annähernd 14 000 Eintragungen“ verbucht. Der Bearb. will diese wirtschaftsgeschichtlich ergiebige Quelle vor allem für personengeschichtliche Fragen erschließen und gruppiert deshalb die Datenflut in zwei alphabetische Verzeichnisse der Befrachter und Schiffer sowie in ein Verzeichnis einzelner Schiffsladungen. Waren und Orte werden in zwei Registern zusätzlich erfaßt. Die Einleitung (S. 1–48) gibt Auskunft über die Vorgeschichte des Lübecker Pfundzolls, den Forschungsstand, die „Pfundzollverwaltung und Buchungstechnik“, die Bearbeitungsgrundsätze und befaßt sich mit den Handelsströmen des Lübecker Ostseehandels nach den Pfundzollbüchern. Die neu erschlossene Quelle bietet die Grundlage für weitere handelsgeschichtliche und prosopographische Untersuchungen.
K. N.

Paolo CHERUBINI, Frammenti di quaderni di scuola d'area umbra alla fine del secolo XV, QFIAB 76 (1996) S. 219–252 (mit 8 Abb.), macht einen Fund mit Seltenheitswert aus dem römischen Staatsarchiv bekannt: Camerale I, Tesoreria provinciale della Marca, b. 13, reg. 38 enthält Bruchstücke von Schulheften aus der Zeit um 1480, in denen Buchführung geübt wurde. Nach Meinung des Vf. stellen die vermutlich aus Foligno stammenden Texte das einzige bekannte Beispiel für elementaren Schreibunterricht aus dem italienischen Spät-MA dar; er unterzieht sie deshalb einer äußerst genauen paläographischen Untersuchung.
C. M.

Scott GWARA, A Record of Anglo-Saxon Pedagogy: Aldhelm's *Epistola ad Heahfridum* and its Gloss, *The Journal of Medieval Latin* 6 (1996) S. 84–134, bietet eine neue, von der Ehwald'schen (MGH Auct. ant. 15 S. 488–494) nur